download unter www.biologiezentrum.at

Dipterologische Miscellen.

(2. Serie).

Von Prof. **Josef Mik** in Wien.

VI.*)

35. Ich erhielt von dem bekannten Hemipterologen Dr. G. von Horváth 2 Weibchen einer Tachinide, welche als Parasit von *Hyponomeuta malinella* Zell. (Lepid.) bezeichnet wurde. Die beiden Exemplare stammen aus Tarczal in Ungarn. Ich erkannte in Ihnen *Thryptocera cognata* Schin., dieselbe Art, welche Forstmeister Wachtl aus *Hypena rostralis*, *Hyponomeuta padella*, *rorella* und *evonymella* gezogen und mit *Tachina evonymellae* Ratzeb. identificirt hat (conf. Wien. Ent. Ztng. 1889, pag. 57). Diese Deutung scheint mir, wenn auch etwas gewagt, doch richtig zu sein, da nicht nur die Provenienz der Ratzeburg'schen Fliege, sondern auch die Beschreibung der Flügel derselben zu dieser Deutung einladet. In der Muscidenarbeit von Brauer und Berg., in welcher die Schiner'sche Art zur Gatt. *Discochaeta* Br. B. gebracht wird, ist über obige Deutung nichts zu finden; doch werden (in p. IV. 1894, pag. 594 und 595) *Hypena rostralis* und *Hyponom. malinella* als Wirthe von *Discochaeta cognata* angeführt, was einerseits die Angaben über die Zucht der Fliege durch Wachtl, anderseits durch Horváth bestätigt. Bei dieser Gelegenheit will ich noch erwähnen: 1. Dass ich ein Exemplar derselben Fliege vor vielen Jahren von Förster aus Aachen mit der Bezettelung „*Thryptocera Hyponomeutae* m.“ (id est in litt.) erhalten habe, welche, dem Namen nach zu urtheilen, jedenfalls auch aus einer *Hyponomeuta* gezogen worden ist. 2. Dass an eine Identificirung von *Thrypt. cognata* Schin. mit *Tachina muscaria* Fall., wie wir sie in der obenerwähnten Arbeit von Br. B. (p. II, 1891, pag. 426) finden, nicht zu denken ist. Ich glaube recht gerne, dass die Exemplare, welche in der collect. Winthem unter dem Namen *Tach. muscaria* Fall. aufgefunden wurden (conf. Br. B. p. II, pag. 434), *Thryptocera cognata* Schin. angehören; allein dies ist noch kein Grund, die Art, welche Fallén, Meigen und Zetterstedt unter dem Namen *Tach. muscaria* beschrieben haben, mit *Thrypt. cognata* Schin. zu identificiren. Nach Zetterstedt, der wohl die Fallén'sche Art de visu gekannt hat, kann *Tach. muscaria* Fall. nicht einmal zu den Thryptoceratinen gehören;

*) V.: Siehe Wien. Ent. Ztng. 1894, pag. 164.

download unter www.biologiezentrum.at

denn er sagt ausdrücklich (Dipt. Scand. III. 1052, 15): „frons ♂ serie setarum utrinque simplici, in ♀ duplici". Auch Meigen zieht *Tach. muscaria* Fall. nicht zu *Thryptocera,* sondern belässt sie bei *Degeeria* (conf. System. Beschreib. VII. pag. 249); der Habitus von *Thrypt. cognata* ist so unabweislich Thryptocerenartig, dass Meigen seine *Tach. muscaria* (Fall.), wenn sie mit *Thr. cognata* übereinstimmend wäre, sicher schon im IV. Bande seines Werkes zur *Thryptocera*-Gruppe (pag. 349 ff.) gebracht hätte.

36. Gleichfalls von Herrn Dr. G. v. Horváth erhielt ich 3 ♂ und 1 ♀ einer Anthomyide mit der Bemerkung: „Besenyö (Ungarn), ist mir im vorigen Monat (Februar 1895) aus Tonnenpuppen ausgekrochen, welche mir im vorigen Herbste mit Weizenpflänzchen eingesendet wurden. Ist es nicht vielleicht *Anthomyia Haberlandti* Schin.?" — Es scheint mir interessant, über diese Thiere einiges zu bemerken. Sie stimmen vollkommen mit der von Schiner (Verh. Zool.-Bot. Gesellsch., 1865, pag. 999) gegebenen Beschreibung von *Anth. Haberlandti,* welche der genannte Autor gleichfalls aus Ungarn und als einen Schädling der Wintersaat des Weizens und Roggens erhalten hatte. Doch hege ich die Ueberzeugung, dass *Anth. Haberlandti* Schin. nichts anderes ist als *Chortophila (Anthomyia) sepia* Meig. Meine Exemplare aus Ungarn, auf welche, wie gesagt, die Beschreibung von *Anth. Haberlandti* passt, stimmen auch mit den besten Beschreibungen, welche wir von *Chortoph. sepia* M. besitzen, nämlich nach Zetterstedt und Rondani, vollkommen. Namentlich hat der erstere Autor diese Art (in Dipt. Scand. IV. 1537, 148) vorzüglich gekennzeichnet. Aber auch die Beschreibung von *Anth. sepia* Meig. in Schin. F. Austr. I. pag. 638 lässt sich ganz gut in Uebereinstimmung mit *Anth. Haberlandti* bringen, wenn man erwägt, dass die Grösse der in Rede stehenden Art etwas variirt und dass auf dem Thoraxrücken die Spuren schwärzlicher Striemen manchmal ziemlich deutlich werden. Die Grössenangabe Zetterstedt's über *Anth. sepia* stimmt mit der von Schiner über *Anth. Haberlandti;* Zetterstedt sagt vom Thorax der *A. sepia* „subimmaculatus" und Meade (The Ent. M. Mag. 1882, pag. 148): „the thorax dark grey, having a central black stripe, which is sometimes indistinct". — Zu erwähnen wäre noch, dass Rondani (Prodrom. VI. 223) von *Chortophila sepia* Meig. schreibt: „larva intra caulem vivit tritici et aliarum graminacearum".

download unter www.biologiezentrum.at

37. Herr Prof. G. Strobl hält *Sciara militaris* Now. für ein Synonym von *Sciara Thomae* L. (conf. „Die Dipteren von Steiermark, III. Theil, 1895, pag. 10). Ich besitze die Type von *Sc. militaris* in mehreren Exemplaren und kann darnach versichern, dass sich diese Art von *Sc. Thomae* sehr wohl unterscheidet. Ich berufe mich hier auch auf einen Artikel Beling's (Ztschrft. f. Naturwiss., Bnd. LVI. 1883, pag. 253), worin die Entdeckung Novicki's, dass der Heerwurm nicht von *Sc. Thomae,* sondern von *Sc. militaris* herrührt, bekräftigt wird, sonach beide Arten gewiss nicht zusammenfallen.

38. Herr Prof. G. Strobl beschrieb in dem III. Theile seiner Arbeit „Die Dipteren von Steiermark" (Graz, 1895, pag. 10) eine *Sciara interrupta* sibi und sagt von derselben (l. c. pag. 11), dass sie sich „von allen Arten leicht durch die an der Basis breit unterbrochene obere Gabelzinke" unterscheide. Ich mache darauf aufmerksam, dass Grzegorzek in der Berliner Entom. Ztschrft. XXVIII, 1884, pag. 253 eine *Sciara Kowarzii* sibi publicirt hat, welche dasselbe charakteristische Merkmal an der vorderen Gabelzinke zeigt. Sie steht auch bezüglich ihres übrigen Aderverlaufes in derselben Winnertz'schen Gruppe wie *Sc. elegans* Winn., mit welcher Strobl seine Art vergleicht. Die Beschreibung beider Arten enthält wenig Verschiedenes. Ich will hiemit nur bedeutet haben, dass *Sc. interrupta,* wenn sie nicht etwa mit *Sc. Kowarzii* zusammenfällt, doch in letzterer ihre nächste Verwandte findet.

39. Ich habe in dieser Zeitung in einem Referate schon früher darauf hingewiesen (pag. 48), dass der Gattungsname *Microtropesa* Mcq. (= *Microtropeza* auct.) in *Microtopis* zu emendiren sei. Das Wort steht mit dem griechischen τρόπις (Kiel, *carina)* im Zusammenhange; Macquart selbst schreibt hierüber „le nom signifie petite carène" (Dipt. Exot. I. suppl. pag 314). — In Folge eines Druckfehlers kam in mein Referat (l. c.) der Name *Microtropisa* statt *Microtropis.*

40. Ich habe schon vor längerer Zeit die nicht seltene *Asphondylia pimpinellae* F. Lw. gezogen. Schon der Umstand allein, dass diese Art unter allen bekannten Asphondylien die einzige ist, welche zur Verpuppung in die Erde geht, hat mich zur Ansicht geleitet, dass sie höchstwahrscheinlich der Repräsentant einer eigenen Gattung sein müsse. Die eigenthümliche Bildung des weiblichen Hinterleibes, die abweichende Behaarung der

download unter www.biologiezentrum.at

Fühler, namentlich aber die eigenthümliche Nymphe haben mich in meiner Ansicht bestärkt. Nachdem nun auch Herr Abbé Kieffer (Wien. Entom. Ztng. 1895, pag. 11) in Folge seiner Untersuchung über die Larve der genannten Art dieselbe für einen eigenen Gattungstypus erklärt und Herr Rübsaamen (Entom. Nachr. 1895, pag. 4, nota) sie zu *Schizomyia* zieht, deren charakteristischen Merkmalen sie aber nicht entspricht, sehe ich mich bewogen, für *Asphondylia pimpinellae* eine neue Gattung zu errichten, welche ich ***Kiefferia n. gen.*** nenne.*) Eine weitere Begründung dieser Gattung behalte ich mir für eines der nächsten Hefte unserer Zeitung vor, in welchem ich auch Abbildungen von dieser Gallmücke zu bringen gedenke.

41. Herr Meunier hat in den Annal. de la Soc. scientif. de Bruxelles, 1895, tom. XIX, pag. 20 folgende Notiz über *Toxoneura fasciata* Mcq. gebracht: „Ce *Sapromyzinae,* qui est placé par Schiner et Gobert avec les vrais *Sapromyza,* présente des caractères tout différents de ceux que l'on observe chez ces insectes. . . . . Les *Toxoneura* se séparent immédiatement des *Sapromyza* par leurs nervures alaires". Nachdem seit Schiner manches über *Toxoneura* geschrieben wurde, wovon Herr Meunier keine Kenntniss zu haben scheint, will ich ihn hier darauf aufmerksam machen. Gobert's Catalog der Dipteren Frankreichs kommt hier nicht in Betracht; dieser Autor hat sich strenge nach dem Cataloge Schiner's gehalten. Schiner hat, als er den II. Theil seiner Fauna Austriaca verfasste, *Toxoneura* nicht gekannt, sonst hätte er sie mit *Sapromyza* gewiss nicht vereinigt. Aber auch die kurze Bemerkung Loew's in seiner Schrift „Ueber die europ. *Helomyzidae*" (in der Ztschrft. für Entomologie, Breslau, 1859, pag. 13, Zeile 9) musste ihm entgangen sein. Hier lesen wir zum erstenmale über die wichtige Stellung von *Toxoneura,* wenn Loew schreibt: „*Toxoneura* ist am nächsten mit *Palloptera,* etwas weniger nahe mit *Lonchaea* verwandt." Bekanntlich hält Loew (in den Monograph's of the Dipt. of N. Amerk., rart I. 1862, pag. 41) die 2 Familien *Lonchaeidae* und *Sapromyzidae* auseinander und zählt *Palloptera* und nach dem oben Gesagten auch *Toxoneura* zu den Lonchaeiden. Herr Meunier sagt uns daher nichts Neues, dass man

*) Zu Ehren des um die Kenntniss der Cecidomyiden hochverdienten Abbé J. J. Kieffer in Bitsch.

download unter www.biologiezentrum.at

Toxon. von *Sapromyza* trennen müsse. — Aber auch in den Monogr. of the Dipt. of N. Amer., part III. 1873 (pag. 8, 9, 19 und 22) zeigt Loew deutlich die Zusammengehörigkeit von *Toxon.* und *Palloptera,* während er bei Nennung dieser Gattungen *Sapromyza* völlig aus dem Spiele lässt. — Loew war auch der Erste, welcher *Musca pulchella* Rossi mit *Toxoneura fasciata* Mcq. identificirte. Er vergleicht nämlich seine *Palloptera laetabilis* mit „*Toxoneura pulchella* Rossi" (conf. Lw., Beschreibungen europ. Dipteren, III. 1873, pag. 294, Zeile 6 von unten). Erst ein Jahr später erschien Rondani's Arbeit: „Species Italicae, stirps XXII. Lonchaeinae" (im Bull. Entomol. VI. 1874, Firenze, separ. pag. 13), worin er dieselbe Synonymie aufstellt. Es muss also *Toxon. fasciata* Mcq. heissen: *Toxon. pulchella* Rossi, wenn man nicht den noch älteren Namen *T. muliebris* Harr. anwenden will. Wir haben aber schon früher einmal gegen die Anwendung der Nomenclatur von Harris geschrieben, weil sie uns zu unwissenschaftlich erscheint und ausser von den neueren englischen Autoren nicht gehandhabt wird. So verwendet Verrall den Namen *Toxoneura muliebris* Harr., da er einen Fehler in seiner Arbeit „A List of British Diptera" (1888) verbessert. Er erwähnt nämlich im Entomologist (XXIII. 1890, pag 154) Folgendes über *Pteropoecila lamed* Schrk. seines Cataloges: „In including this species in my list I fell into the same error into which Haliday had fallen more than fifty years before. Our British species is the little-known *Toxoneura muliebris* Harr. *(fasciata* Mcq.)". — Auch Walker zieht irrthümlicher Weise *Toxon. fasciata* Mcq. als Synonym zu *Ortalis (Pteropoecila) lamed* Schrnk. (conf. Walk., List of Dipt. IV. 1849, pag. 996). — Die Synonyme, welche Schiner (in F. Austr. II, pag. 69) bei *Otites lamed* Schrnk. aufzählt, sollen zu *Toxon. pulchella* Rossi gehören, wie aus der oben citirten Arbeit Rondani's ersichtlich ist; ich halte diese Ansicht aber nicht für richtig, da Meigen seiner *Ortalis pulchella* (Syst. Beschr. VI. 379) die Länge von 4 Linien zuschreibt, während *Toxon. fasciata* nach Macquart (S. à Buff. II. 404) nur $1^1/_3$ Linien misst.

42. Ich habe von Herrn Prof. Stein in Genthin ein Weibchen von *Scatomyza griseola* Fall. erhalten. Herr Stein sammelte die Fliege auf der Insel Usedom, wornach das Thier für die Fauna Deutschlands sichergestellt erscheint. Schiner reiht diese Art sowohl in seiner Fauna Austriaca (II. pag. 19)

download unter www.biologiezentrum.at

als im Catalog. system. Dipter. Europ. (pag. 51) in die Gattung *Scatophaga* Meig. Die Art, welche von Zetterstedt (in Dipt. Scand. V. pag. 1987, 23) als *Scatomyza griseola* Fall. ausreichend beschrieben wurde, gehört jedoch, wie ich mich überzeugen konnte, in die Gattung *Fucellia* R. Desv. Sie besitzt Kreuzborsten auf der Stirn und einen gedörnelten Flügelvorderrand, wie die übrigen Arten dieser Gattung. — Ich möchte hier bemerken, dass ich die Ansicht Herrn Becker's (conf. Berliner Entomol. Ztschrft. 1894, pag. 80), dass *Fucellia* zu den Anthomyiden gehöre, nicht theile. Herr Becker motivirt seine Ansicht damit, dass sich die Gattung von den Scatomyziden und von den Acalypteren durch den 4-ringeligen Hinterleib, durch die Stirnkreuzborsten und durch das Borstenpaar an der Mündung der Hilfsader (Vorderast der 1. Längsader) unterscheide. Die Kreuzborsten finden sich aber bei Acalypteren ebenfalls; ich nenne nur die Gattung *Clusia*. Die 2 Borsten an der Mündung der Hilfsader wird man bei der Gattung *Helomyza* ebenfalls antreffen. Allerdings spricht der 4-ringelige Hinterleib beim ♀ (das Männchen hat ein deutlich 5-ringeliges Abdomen, wenn man auch den mit dem 2. Ringe verschmolzenen ersten nicht mitzählt) zu Gunsten Herrn Becker's. Doch aber weist der Totalhabitus von *Fucellia* und namentlich die Bildung der Stirn und die Form der Augen auf Acalypteren hin. Ich kenne bis heute keinen einzigen Dipterologen, der ausser Herrn Becker *Fucellia* zu den calyptraten Musciden gestellt hätte.

LITERATUR.

Allgemeines.

Sharp David. The Zoological Record. Vol. XXX, for the year 1893. (London, 1894.)

Es liegt uns der 30. Band dieses für die Wissenschaft unentbehrlichen Unternehmens vor. Derselbe enthält ein alphabetisches Verzeichniss der vollständigen Titel der in diesem Jahrgange vorkommenden abgekürzten Citate, ferner 18, von verschiedenen Fachgelehrten verfasste Berichte, welche die Publicationen über die einzelnen Thierclassen enthalten, endlich ein alphabetisches Namensverzeichniss der neuen Gattungen und Untergattungen. Seit der best bekannte Entomologe D. Scharp die Herausgabe dieses Werkes besorgt, entspricht dasselbe immer mehr den Anforderungen eines brauchbaren, wissenschaftlichen Berichtes. Wir können den Bienenfleis des Herausgebers nicht genug bewundern und müssen demselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: Dipterologische Miscellen. (2. Serie). 93-98